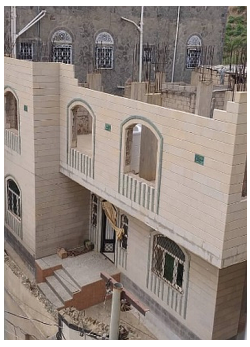
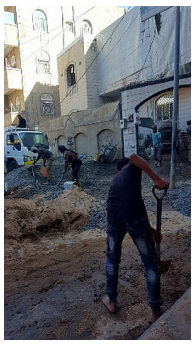
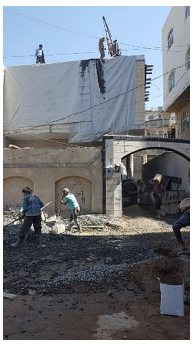
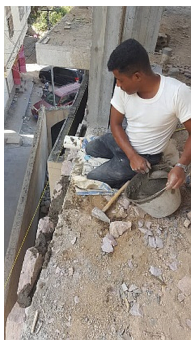
Jemen Kinderhilfe e.V.

Hilfe die ankommt und unmittelbar wirkt

Im Verlauf unserer Arbeit am Krankenhaus des „**Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V**.“ wurden wir auf die Schulsituation der Kinder von Al Mihlaf aufmerksam. Zudem hatten wir viele Straßenkinder beobachtet und etliche Kinder mit entsetzlichen Verbrennungen gesehen. Damit haben wir die Probleme der kranken, verletzten, misshandelten und elternlosen Kinder in ihrem ganzen tragischen Ausmaß erlebt. 2003 wurde die **„Jemen Kinderhilfe e.V.“** gegründet, um bedürftigen Kindern im Jemen zu helfen. Bildung ist unabdingbar, um besonders in diesem armen Land zu helfen. Wir kümmern uns wo es notwendig ist unbürokratisch und effektiv, soweit unsere finanziellen Mittel dies erlauben.
Seit 2015 herrscht Krieg! Die Menschen sind schutzlos dem täglichen Bombardement der saudischen Luftwaffe und dem Beschuss der Heckenschützen von den Dächern der Häuser ausgeliefert. Sie erleben Entsetzliches und sind oft traumatisiert.
Es herrscht eine humanitäre Katastrophe, die den Horrorkrieg in Syrien noch übersteigt. (Amnesty International).

Das Projekt

Bis 2015 schickten wir 25 mittellose Waisen, Halbwaisen, körperbehinderte oder misshandelte Kinder in Taizz in eine gute Schule. Inzwischen versorgen wir 73 Buben. 25 Mädchen (Kriegswaisen) leben mit 15 ausgebombten Witwen in unserem neu erworbenen Haus. Acht alte mittellose Männer, die im Krieg ihre Familien verloren, haben eine neue Heimat bei uns.
Das Haus, in dem unsere Jungs lebten, wurde wegen Eigenbedarf gekündigt. Es war in Taizz unmöglich für so viele Kinder ein Haus zu mieten. Wir konnten und wollten die Kinder nicht wieder auf die Straße zurück schicken. So haben wir beschlossen ein Haus zu kaufen. Das ist uns nach Bewältigung vieler Schwierigkeiten gelungen. Nach Rücksprache mit dem Finanzamt konnten unsere „Stiftung Jemenhilfe-Deutschland“, und der „Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.“ gemeinsam mit der „Jemen Kinderhilfe e.V.“ die Kaufsumme aufbringen. Auch unser inzwischen leider verstorbener Freund und Mitarbeiter Scheich Sadeq hat Land verkauft und den Erlös zur Verfügung gestellt.

Das Umfeld

Taizz ist inzwischen eine geteilte, schwer umkämpfte und sehr zerstörte Stadt. Die meisten Schulen sind zerbombt. Unterricht findet zum Teil in Ruinen statt und dies auch nur an Tagen, an denen die Heckenschützen den Schulweg für die Kinder nicht zu gefährlich machen. Die Lehrer erhalten nur sporadisch Gehalt. Auch die Universitätsprofessoren müssen oft von den Studenten privat bezahlt werden.
Wir sind froh und stolz, dass es uns gelungen ist, unseren Abiturienten ein Studium zu ermöglichen. Unser Ältester hat vor drei Jahren das Staatsexamen der Pharmazie abgelegt. Der Zweitälteste hat dieses Jahr das Staatsexamen der Medizin abgelegt und arbeitet jetzt als Arzt in unserem Krankenhaus in Al Mihlaf. Der Dritte hat sein BWL-Studium abgeschlossen. Ein weiterer BWL- Student sollte sein Examen in Kürze abschließen. Dies ist jedoch jetzt wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie im Jemen nicht möglich. Es folgen ein Student der Zahnmedizin und ein Chemie-Student, er will später das Labor in unserem Krankenhaus übernehmen. Auch sie können derzeit nicht weiter studieren.
Viele Frauen sind Analphabetinnen, sie haben viele Kinder und keine Chance irgendeine Arbeit zu finden. Es gibt im Jemen keinerlei soziales Netzwerk.
Durch mangelhafte Ernährung und verseuchtes Wasser erkranken die Menschen an Cholera.
Inzwischen fordert auch die Corona-Pandemie viele Opfer.
Alle 10 Minuten stirbt, laut UNHCR, ein Kind an den Folgen des Hungers.

Jemen Kinderhilfe e.V.

„Hilfe die ankommt und unmittelbar wirkt“

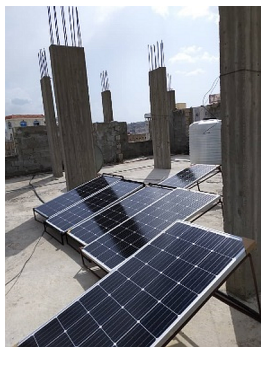
Im Sommer 2003 wurde die Jemen Kinderhilfe gegründet. Bis 2015, dem Ausbruch des Krieges, wurden 25 Kinder von uns schulisch, medizinisch und wenn nötig auch in Deutschland medizinisch behandelt. Die Kinder lebten in Taizz in einer kleinen Wohnung oder bei Freunden unseres leider im März 2020 verstorbenen Verwalters; diese bekamen von uns den Unterhalt.

Der vergessene Krieg

Seit Anfang 2015 wird der Jemen pausenlos von Saudi-Arabien ohne Rücksicht auf die schutzlose Bevölkerung flächendeckend bombardiert. Von den Dächern der Häuser schießen Heckenschützen der Huthis, des IS, der radikalen Islamisten, der Regierungspartei und von Al Kaida gnadenlos auf die Menschen.
Es gibt kaum sauberes Wasser, Gas, Benzin, Müllabfuhr, und nur stundenweise Strom. Bisher wurden über 80% der Lebensmittel importiert. Inzwischen wurde der Flugbetrieb eingestellt. Fabriken sind stillgelegt. Die Arbeiter bekommen daher keinen Lohn. Medikamente und Lebensmittel sind unerschwinglich teuer. Viele Krankenhäuser, Schulen und Universitäten sind zerbombt. Unterricht findet dort wo es noch möglich ist nur sporadisch statt. Die Menschen sitzen zu Hause ohne jegliche Zukunftsperspektive.
„**Das Ausmaß der weltweiten Gleichgültigkeit gegenüber dem Leiden der jemenitischen Bevölkerung ist schockierend“** (D. Rovera/ Amnesty).

Unsere Hilfe

Nach Rücksprache mit den Lehrern und Erziehungsberechtigten der Kinder haben wir bis 2015 ca. 20 Buben und fünf Mädchen in Taizz in eine Privatschule geschickt, weil in den staatlichen Schulen die Klassenstärke zwischen 80 und 100 Kindern beträgt. An den Schulen unserer Kinder haben die meisten Lehrer im Ausland studiert. Wir waren froh das Vertrauen der Angehörigen der Mädchen erhalten zu haben, damit auch sie außerhalb der Familie zur Schule gehen konnten. Inzwischen ist die Zahl der von uns betreuten Kinder auf 73 Waisenbuben angestiegen. 25 Waisenmädchen werden von 10 Kriegswitwen betreut. Gott sei Dank konnten alle Kinder und Erwachsene noch vor Ausbruch der Corona Pandemie unser neues Haus beziehen.
Schwierige Operationen konnten wir vor dem Krieg in Deutschland durchführen lassen.
Die Fotovoltaikanlage garantiert beständig Strom.



Unsere Grundsätze

Wir helfen effektiv, jedoch rücksichtsvoll, ohne das vorhandene Gefüge anzutasten, seien es Religion oder Tradition. Wir achten Bewährtes und versuchen nicht den Menschen dort unsere eigene Kultur überzustülpen. Wo wir gerufen werden, versuchen wir in oft langen Gesprächen, gemeinsam mit den Betroffenen Lösungen zu finden. Allein unsere Anwesenheit hat zu gewissen Veränderungen in der Region geführt. Ohne dies wäre es nicht möglich, Mädchen in Taizz in die gleiche Schule wie die Buben zu schicken. Wir helfen, wo es notwendig ist, unbürokratisch, soweit unsere finanziellen Mittel dies erlauben.

Das Team

In Deutschland bilden neun Personen den Vorstand der **„Jemen Kinderhilfe e.V.“**.
Die Vorsitzende des Vereins fuhr bis zum Ausbruch des Krieges jedes Jahr, meist in Begleitung eines Mitgliedes, für ca. drei Monate in den Jemen, um nach dem Rechten zu sehen. Alle Mitglieder des Vereins arbeiten ausnahmslos ehrenamtlich.
Im Jemen wurden unsere Jungs von zwei jungen Frauen, die wir vor der Zwangsverheiratung bewahrt hatten, betreut.
Scheich Sadeq, der Verwalter des Krankenhauses des **„Förderverein Aktion Jemenhilfe e.V.** war zugleich der Ziehvater der Kinder. Für seinen uneigennützigen Einsatz wurde er vom Präsidenten des Jemen geehrt. Im März 2020 ist er in Kairo an den Folgen einer falschen Behandlung verstorben. Seine Söhne führen sein Werk in seinem und unserem Sinne mustergültig weiter.

Unser Dank geht an alle Spender

Es ist uns leider nicht möglich die große Zahl aller Spender aufzuzählen. Jede Spende bedeutet für uns nicht nur dringend benötigtes Geld, sondern sie gibt uns auch Mut, in unserer nicht immer einfachen Tätigkeit fortzufahren. Besonders freuen wir uns über das Engagement verschiedener Kindergruppen. Dies dient auch dem gegenseitigen Verständnis der so verschiedenen Kulturen und Nöte beider Länder. Wir danken allen Firmen, Clubs und Vereinen, sowie allen Privatpersonen. Auch danken wir allen, die unsere **„Stiftung Jemenhilfe Deutschland“,** die unsere Projekte für die Zukunft absichern soll, in ihr Vermächtnis aufgenommen haben oder wollen. Dank auch allen, die bei Familienfeiern auf Geschenke verzichten und stattdessen zu Spenden aufrufen. Gerne stehen wir jederzeit zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.
Gerade in Kriegszeiten brauchen wir Ihre Unterstützung, bedingt durch die Teuerung im Jemen, mehr denn je.
Gott sei Dank klappt der Geldtransfer nach wie vor.

Jemen Kinderhilfe e.V.

Kontakt:
Aenne Rappel, 1. Vorsitzende, Hauptstraße 10e, 86551 Aichach
Tel.: 0049-(0)-8251-8874949, Fax: 0049-(0)-8251-8874950
E-Mail: aennerappel@t-online.de
Website: www.jemenhilfe-deutschland.de

Spendenkonto: Jemen Kinderhilfe e.V., Sparkasse Aichach-Schrobenhausen
IBAN: DE49 7205 1210 0560 1916 45 SWIFT-BIC: BYLADEM1AIC
Als gemeinnützig eingetragen beim Finanzamt Augsburg Land Steuer Nr.102/109/30308